



Schlichtes Interieur im Reihen-Einfamilienhaus mit 5½ Zimmern: «Wir sind nur ein paar Strassen von der früheren Wohnung entfernt»

Viel Robustes, null Chichi

Guy Morin, der grüne Regierungspräsident von Basel-Stadt, lebt mit seiner Familie am Basler Jakobsberg

VON MICHAEL GASSER (TEXT)
UND MALU BARBEN (FOTOS)

Der letzte Umzug vor elf Jahren war einfach. Guy Morin und seine Frau Christa blieben nicht nur ihrem Quartier treu, sie konnten auch den altgewohnten Grundriss beibehalten. «Wir sind nur ein paar Strassen von unserer früheren Wohnung entfernt», sagt der Basler Regierungspräsident.

Nach wie vor lebt er mit seiner Familie in einem der insgesamt 53 atriumförmigen Reihen-Einfamilienhäuschen, die der Architekt Hermann Bauer in den steil abfallenden Jakobsberg hineingebaut hat. Einfach in einem anderen. Mit ein bisschen mehr Garten. Und statt Mieter ist man nun Eigentümer der Liegenschaft. Was die Möglichkeit zu einer sanften Renovation eröffnete. Der ehemalige Hausarzt hat dabei allerdings nicht selbst Hand angelegt. «Wenn einer von uns praktisch veranlagt ist, dann meine Frau.» Für den Umbau verantwortlich zeichnete Morins Bruder, ein in Zürich tätiger Architekt.

Weil das 5½-Zimmer-Häuschen nicht viel Fläche bietet, wurden im Erdgeschoss Unterteilungen entfernt. Und aus der Kleinküche wurde eine Wohnküche mit sehr viel Ablagefläche. «Die Küche ist meine Domäne, hier glänze ich», sagt der 54-Jährige. Auf teures Gerät oder irgendwelches Chichi wird verzichtet, man spürt: Hier wird auf Handarbeit und Funktionalität gesetzt. Früher habe er jede Woche einen Sonntagspopf hingezaubert, heute komme er leider viel zu selten dazu. Im oberen Stockwerk hat sich Morin in einem «polyvalenten» Zimmerchen eine klitzekleine Büro Ecke eingerichtet. Nach Möglichkeit versucht er jedoch, seine Arbeit im Rathaus zu lassen.

Designmöbel sind nicht das Ding der Familie

Ein Büchergestell quillt bedrohlich über. Und das, obwohl Morin seine medizinischen Werke nach und nach verschwinden lässt. «Meinen Arztkoffer habe ich noch», betont er. «Zum Einsatz kommt er aber nur, wenn ich meine Familie behandle.»

Im Wohnzimmer stehen zwei ausladende Sofas. Eines blau und herkömmlich, das andere weiss und herrschaftlich. Von beiden aus blickt man auf den Fernseher. Der ist – wenn er nicht gerade in Gebrauch ist – mit einem Läufer



Politiker, Arzt und Hobbymusiker Guy Morin, 54: Das Instrument mit über 2000 Teilen wurde schon dreimal gezügelt

zugedeckt. «Ein Kompromiss. Lange konnten wir uns nicht einigen, ob wir in der Stube überhaupt so eine Kiste wollten», sagt Christa Züger Morin. Obwohl die beiden Kinder im Teenalter sind, zeigt die Einrichtung weiterhin einen Hang zu Robusten. «Designermöbel sind nicht unser Ding», erklärt Guy Morin mit einem raschen Rundblick auf das Interieur, das unterschiedlichsten Epochen und Stilen entstammt. Dominiert wird der ohnehin schon gut gefüllte Raum von einer bis knapp unter die Decke reichenden Orgel.

Die Orgel ist Tabuzone für die Kinder und den Kater

«Dreimal haben wir sie schon gezügelt», sagt Morin. Dreimal die gut 2000 Bestandteile auseinandergenommen und wieder zusammengesetzt. Er sei erst nach langer Pause zum Instrument zurückgekehrt. Als ihm seine Frau zum 40. Geburtstag Stunden schenkte. Kurz darauf habe er erfahren, dass eine Orgel zum Verkauf stehe. Das Instrument sei Tabuzone für Kater Amadeus und die Kinder. «Als sie noch klein waren, habe ich ihnen vorgespielt, damit sie einschlafen», erinnert sich Guy Morin.

Zum Üben kommt das Mitglied der Grünen nicht mehr so häufig, es reicht ihm gerade mal noch zu drei bis vier Stunden pro Woche. Heute Abend aber bestimmt nicht mehr, denn es drängt bereits der nächste Termin.

Vom Hausarzt zu Basels erstem Stadtpräsidenten

Guy Morin, 54, wurde politisch geprägt durch Kaiseraugst, Tschernobyl und amerikanische Raketen in Europa. In Basel geboren und aufgewachsen, studierte er zunächst ein Semester Theologie. Um sich konkreter für Menschen einsetzen zu können, machte der Militärdienstverweigerer ein Medizinstudium. 1988 wurde Morin, der mit seiner Frau Christa Züger Morin zwei Kinder hat, als Mitglied der Grünen Partei in den Grossen Rat des Kantons Basel-Stadt gewählt. 2004 gab er für die Politik seine Hausarztpraxis auf. 2008 wurde er in Stiller Wahl für die Legislaturperiode 2009–2013 zum ersten vollamtlichen Regierungspräsidenten des Kantons Basel-Stadt erkoren.